

Orgel von Alfred Führer (1969) im historischen Gehäuse von Joachim Kayser (1685)

Navigation: Deichstraße 12, 26954 Blexen

St. Hippolyth entstand in der Zeit vom 11. bis 14. Jahrhundert. Es handelt sich im Wesentlichen um einen romanischen Saalbau. Der massive quadratische Turm ist aus Backstein gemauert und mit einem spitzen Helm bekrönt. Langhaus- und Chorwände bestehen teils aus Backstein, teils aus Sandstein und zeigen deutlich Veränderungen aus dem späten 19. Jahrhundert. Die Innenausstattung stammt größtenteils aus der frühen Barockzeit. Zu erwähnen sind hierbei Kanzel und Orgelprospekt, die Emporen- und die Deckenbemalung. Das reiche manieristische Schnitzwerk des Altarretabels stammt von Ludwig Münstermann.

Die Orgel in St. Hippolyt entstammt der Werkstatt Alfred Führers und wurde im Jahr 1969 nach der alten Disposition in das Gehäuse der von Joachim Kayser (Jever) 1685 errichteten Orgel eingebaut.

Disposition:

(22 / HW/RP/Ped)

Hauptwerk Quintade 16' Principal 8' Rohrflöte 8' Oktave 4' Nasat 22/3' Oktave 2' Sesquialtera 2f. Mixture 4–5f. 11/3' Trompete 8' Schalmey 4'	Rückpositiv Gedackt 8' Principal 4' Rohrflöte 4' Spitzflöte 2' Quinte 11/3 Scharff 3f. 1' Krummhorn 8'	Pedal Subbass 16' Principal 8' Oktave 4' Rauschpfeife 4f. 2 2/3' Posaune 16' Trompete 8'
---	---	--

Manualumfang: C-g'''

Pedalumfang: C-f'

Koppeln: RP - HW, HW - Ped, RP - Ped

Tremulant

Bau-/Restaurierungsgeschichte

Im 16. Jahrhundert ist schon eine Orgel vorhanden.

„Meister Gerd“ (Gerd Kröger, Oldenburg) liefert eine kleine Orgel.

1685 Orgelneubau durch Joachim Kayser (Jever) mit 18 Registern auf zwei Manualen sowie angehängtem Pedal. Manuskoppel und 2 Tremulanten

1868 Neubau durch Johann Claussen Schmid (Oldenburg) unter Verwendung des alten Gehäuses: 18 Register auf zwei Manualen und Pedal., Koppeln II-I und I-P

1937 Umbau durch Alfred Führer (Wilhelmshaven). Die alten Prospekt Pfeifen des Rückpositives werden pneumatisch aus dem II. Manual angeschlossen, Einbau einer Pedalkoppel II, Änderung der Disposition

1969 Neubau durch Alfred Führer (Wilhelmshaven) im alten Gehäuse

1973 Einbau einer Zimbel 3f. (zusätzlich) im Hauptwerk durch Alfred Führer

1981 Einbau eines Zimbelsternes durch Firma Führer (Wilhelmshaven)

1991 Firma Führer ersetzt die Zimbel im Hauptwerk durch Schalmey4'.

(Stand: 13.02.2020; Literatur und Quellen: Walter Kaufmann: Die Orgeln des alten Herzogtums Oldenburg, Oldenburg 1962; Fritz Schild: Orgelatlant der historischen und modernen Orgeln der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, Wilhelmshaven 2008; www.kirche-blexen.de)